

SPD-Fraktion Rheinfelden, Adolf-Glattacker-Str.8 , 79618 Rheinfelden

Offener Brief an
Oberbürgermeister Klaus Eberhardt
Bürgermeisterin Diana Stöcker

Karin Paulsen-Zenke
Fraktionsvorsitzende
Adolf-Glattacker-Str. 8
79618 Rheinfelden
Tel.: 07623/20165
kpaulsen-zenke@gmx.de

28.10.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eberhardt,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Stöcker,

Die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen gehört zu den Pflichtaufgaben der Stadt und die SPD-Fraktion hat sich in der Vergangenheit immer wieder für einen bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuungsplätze eingesetzt.

Die steigenden Einwohnerzahlen, sowie die demographische Entwicklung mit einer höheren Geburtenrate sind zwei von mehreren Gründen, weshalb Anmeldungen in den Kitas ansteigen. Spätestens mit der Sozialausschuss-Sitzung am 27. April 2020, bei der Vorstellung der aktuellen Kindertageseinrichtungen-Bedarfsplanung, ist deutlich geworden, dass hier in Rheinfelden ein dringender Bedarf an weiteren Betreuungsplätzen besteht. Dies betrifft die Altersstufe der unter Dreijährigen, aber insbesondere die Betreuung der über Dreijährigen.

Die SPD-Fraktion hat angesichts dieser Entwicklung im Mai und Juli diesen Jahres zwei Anträge auf Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze auf dem Dinkelberg gestellt, da hier ein besonderer Mangel besteht.

Die derzeitigen Prüfungen hin zur Umsetzung eines von uns vorgeschlagenen Waldkindergartens lassen uns auf eine möglichst schnelle Entlastung für die Familien hoffen, ebenso wie die geplante Sanierung und Erweiterung des Pauluskindergarten und des Kindergarten Bienenkorb. Damit könnten gegebenenfalls zusätzliche 70 Plätze innerhalb von ca. 18 Monaten geschaffen werden.

Gleichzeitig erscheinen uns die Sanierungen in der Kita Bienenkorb wegen des Schimmelbefalls dringend notwendig und diese sollten zeitnah angegangen werden.

Der Wunsch der DITIP Türkisch Islamische Gemeinde Rheinfeldens e.V. neben der Moschee im Gewerbegebiet Schildgasse einen muslimischen Kindergarten unter der Trägerschaft eines Mannheimer Vereins zu errichten und zu betreiben, mag für die Verwaltung ein attraktives Angebot sein. Die längerfristig fehlenden Betreuungsplätze, aber auch die Haushaltslage der Stadt, die nur schwer einen Neubau einer weiteren Kita zulässt und noch mehr der Mangel an ausgebildeten Fachkräften in der Region könnten dafür sprechen, sich auf diesem Wege zusätzliche Betreuungsplätze einzukaufen.

Diese Kita würde sich selbstverständlich auch nach den Verwaltungsvorschriften für Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Orientierungsplan des KVJS richten müssen, um in die Bedarfsplanung aufgenommen zu werden und um eine öffentliche Förderung zu erhalten, ohne die eine solche Einrichtung kaum zu finanzieren ist.

Wir sehen dieses Projekt jedoch mehr als fragwürdig an:

- In der Präsentation wurde nicht klar dargelegt, von welcher Seite die notwendigen Gelder zum Bau der Kita kommen.
- Sowohl die Türkisch-Islamische Gemeinde als auch der Verein zur Errichtung und Erhaltung muslimischer Kindergärten e.V., Mannheim sind der DITIP angeschlossen. Damit unterstehen diese der Kontrolle des staatlichen Präsidiums für religiöse Angelegenheiten der Türkei mit Recep Tayyip Erdogan als Präsident. Diese enge Vernetzung mit dem türkischen Staat, der sich in seinem Handeln immer mehr von westeuropäischen Grundwerten, einer demokratischen Verfassung entfernt, in dem keine Trennung von Staat und Kirche besteht, Nationalismus sich mit Religion vermischt, macht es uns als Sozialdemokraten unmöglich, einer solchen Kooperation für Trägerschaft und Betrieb einer Kindertagesstätte zuzustimmen.

Ein weiterer Grund, dieses Projekt nicht weiter zu verfolgen, sind schlussendlich aber auch die hohen Kosten pro Betreuungsplatz, die dauerhaft den Ergebnishaushalt der Stadt belasten werden.

Wir respektieren trotzdem den Wunsch von Familien, dass ihre Kinder, außer in der Familie und der Moschee als religiöses Zentrum religiöse Traditionen und Erziehung auch in der Kindertagesstätte zu erfahren. Hierzu gibt es Vorschläge und Beispiele aus anderen Städten von

Kitas, in denen z.B. muslimische Gruppen mit christlich ausgerichteten Gruppen unter dem Dach einer städtischen Einrichtung zusammen betrieben werden.

Zur Kindertagespflege:

Die Kindertagespflege ist ein wichtiger Baustein in der Kinderbetreuung und steht im U3-Bereich gleichberechtigt neben der institutionellen Krippenbetreuung. Die Stadt Rheinfelden fördert über das Rheinfelder Modell die Tagespflegepersonen, um dieses flexible Betreuungsangebot für Kinder im ersten und zweiten Lebensjahr quantitativ und qualitativ abzusichern. Somit schlagen wir vor, aufgrund der zunehmenden Nachfrage auch in den Ortsteilen die Installation von einer Kindertagespflegestelle nach dem TigER-Modell zu prüfen. Es ist sehr bedauerlich, dass das Jugendamt des Landkreises Lörrach derzeit ernsthaft überlegt, hier seine Zuschüsse an die Träger (in Rheinfelden: Familienzentrum Rheinfelden) zu kürzen. Diese Entscheidung ist vollkommen unverständlich bei der Knappheit an Betreuungskräften und Plätzen. Siehe Bericht der BZ aus Grenzach-Whylen vom Do. 22. 10: Familienzentrum bekommt Unterstützung.

Auch wenn Sie diese Entscheidung aus der Warte einer Kreisrätin/eines Kreisrats sehen, so betrifft es schlussendlich doch Rheinfelden, wenn durch diese Einsparungen die Lücken in der Kinderbetreuung noch größer wird.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karin Paulsen-Zenke

Fraktionsvorsitzende